

Beitrag KPH-Graz :

**Förderorientierte Diagnostik zum Schuleingang –
evidenzbasierte Förderempfehlungen**

Zusammenfassung:
Hollerer, Luise

in Kooperation mit dem
Kompetenzzentrum Kindliche Entwicklung – Elementare Bildung:
Paleczek, L., Schirgi, S., Schwarzl, D. und

Beiträgen der Fachgruppe FW / FD: Franz, A., Grasser, U., Petek, M., Schönstein-Müller, K.
und dem Institut für Forschung & Entwicklung: Schaupp, H.

Präambel

Die Sichtung fachspezifischer Literatur hinsichtlich kompensatorischer Maßnahmen am Übergang Kindergarten-Schule (in der Zeit zwischen Schuleinschreibung und Schuleintritt) zeigt das Dilemma kurzfristiger add-on Förderung: Es gibt kaum Befunde, die langfristige Effekte auf schulisches Lernen aufweisen:

Die Absicht fehlende „Reife“ eines Kindes (1.kognitive Reife und Grunddispositionen zum Erlernen der Kulturtechniken Lesen, Schreiben; 2.Körperliche Reife, 3.Sprachliche Kompetenz, 4.Sozial-emotionale Reife) durch kompensatorische Maßnahmen innerhalb eines halben Jahres zu beheben stößt an Grenzen:

- programmatische Förderzugänge weisen zwar unmittelbare Effekte auf (nach Ende des Treatments) jedoch kaum nachweisbare Effekte für den weiteren Schulerfolg: siehe Ahtola, Silinskas, Poikonen, Kontoniemi, Niemi & Nurmi (2011) zur Wirksamkeit spezifischer Förderprogramme auf den Erwerb der Kulturtechniken oder die Metaanalyse von Ise, Dolle, Pixner & Schulte-Körne (2012) für die Förderung rechenschwacher Kinder,
- auch Sprachförderprogrammen fehlen Effekte, die die Langzeitwirkung belegen (vgl. Roos, Polotzek & Schöler, 2010 und Österreichisches Sprachen-Kompetenz-Zentrum, 2014) ebenso wie explizite grafomotorische Förderung (Vetter, Amft, Sammann, Kranz, 2009) ,
- die meisten Interventionen sind auf längerfristige Förderung ausgerichtet (ein Jahr),
- und erfordern eingeschultes Personal,
- nur wenige Förderinterventionen genügen dem Anspruch hoher Evidenzbasierung.

Die fachspezifische Literatur hält in Hinblick auf langfristige Wirksamkeit eindeutige Aussagen bereit: es sind

- laufende Beobachtungen kindlicher Entwicklung und die daraus abgeleiteten Lern- und Förderimpulse im pädagogischen Alltag (Walter-Laager, Luthart, Pfiffner, 2017), durch qualifizierte Pädagoginnen und Pädagogen, die in guter Beziehung zu den Kindern stehen (Hartel, Hollerer, Smidt, Stoll & Walter-Laager, 2019),
- fokussierte Spielumwelten aufbereiten (Walter-Laager, Eichen, Tinguely, Geissmann, 2014),
- und die reflexive Auseinandersetzung der Lernenden mit den zu erwerbenden Kompetenzen unterstützen (Hattie, 2009).

Vor diesem Hintergrund werden die Literaturbefunde mit Hinweisen auf die Evidenzbasiertheit vorgestellt.

Weiters finden sich Angaben zu praxis- und theoriebasierten Förderempfehlungen.

	Titel des Programms	Förderkomponenten	Altersbereich	Dauer	Evaluationsergebnisse	Besonderheiten
4. Sozial-emotionale Reife	EFFEKT	<p>Förderung von Erziehungskompetenzen der Eltern sowie der sozialen Kompetenz der Kinder</p> <p>EFFEKT besteht aus einem Elternkurs „Förderung von Erziehungskompetenzen“ (EFFEKT) und einem Kinderkurs "Ich kann Probleme lösen" (IKPL).</p> <p>Zielgruppe</p> <p>Eltern von Kindern im Alter von drei bis zehn Jahren, Kinder im Alter von vier bis sieben Jahren, eigene Versionen für Grundschul Kinder (Training im Problemlösen TIP), für emotional belastete Eltern (EFFEKT-E) und Familien mit Migrationshintergrund (EFFEKT Interkulturell) sowie ein Onlinekurs / e-learning (IMPACT).</p> <p>Lösel, F., Beelmann, A., Stemmler, M. und Jaursch, S. (2006). Prävention von Problemen des Sozialverhaltens im Vorschulalter. Evaluation des Eltern- und Kindertrainings EFFEKT®. Zeitschrift für Klinische Psychologie und Psychotherapie, 35, 127-139.</p>	3-10	<p>Kurzfristig bis ein Jahr</p> <p>5 Elternkurse 90-120 Min</p> <p>15 Kindereinheiten 45-60min</p>	<p>Effektivität nachgewiesen, Evaluationsergebnisse (überwiegend) positiv Evaluationsniveau und Beweiskraft 5 Sterne, sehr starke Beweiskraft Evaluationsmethode und Ergebnisse</p> <p>Teilweise randomisierte Studie, Verhaltensbeurteilungen durch Eltern und Erzieherinnen vor / nach dem Training / ein Jahr nach. Gesonderte Untersuchung in „Brennpunkt-Kindergärten“ und Nachuntersuchung 4 bis 5 Jahre nach dem Training noch nicht veröffentlicht.</p>	
4. Sozial-emotionale Reife	Kindergarten plus	<p>Primärpräventives Programm für Kindergärten und Kindertageseinrichtungen zur Förderung sozial-emotionaler Kompetenz und Vermeidung von Verhaltensproblemen.</p> <p>Deutsche Liga für das Kind: Kindergarten plus (2017)</p> <p>Manualisiertes, primärpräventives Programm nach dem Setting-Ansatz, wird von geschulten Trainern (Erzieherin/Erzieher) im Gruppensetting durchgeführt.</p> <p>Inhalte der Module sind die Themenbereiche: Körper, Sinne, Gefühle (Angst und Mut, Wut und Freude, Traurigkeit und Glück), Beziehungen, Grenzen und Regeln.</p>	<p>4-5</p> <p>auch für Kinder mit besonderen Bedürfnissen geeignet.</p>	9 Doppelseinheiten (90-120min)	<p>Effektivität nachgewiesen</p> <p>Evaluationsmethode und Ergebnisse</p> <p>Klinkhammer, J. (2013). Evaluation des Präventionsprogrammes „Kindergarten plus“ zur Förderung der sozialen und emotionalen Kompetenzen, Dissertation, Lüneburg: Leuphana Universität</p>	
4. Sozial-emotionale Reife	Lubo aus dem All - Vorschulalter	<p>Prävention von Verhaltensproblemen wie Hyperaktivität, Aggression oder Angst bei Vorschulkindern</p> <p>34 strukturierte Sitzungen liegen in Form eines Manuals vor. Die Sitzungen dauern jeweils 35–40 Minuten.</p>	4-6	12 Wo Dreimal wöchentlich in Klein-	<p>Effektivität wahrscheinlich</p> <p>Evaluationsmethode und Ergebnisse</p>	

		Hillenbrand, Hennemann & Heckler-Schell (2009) Lubo aus dem All. München: Reinhardt Verlag		gruppen	Schell et al. 2015: randomisierte Kontrollgruppen- untersuchung Evaluationsergebnisse (überwiegend) positiv	
4. Sozial- emotionale Reife	Verhaltens- training für Schulanfänger und Kindergarten	Förderung der Sozial- und Konfliktkompetenz in Vor- und Grundschulen Förderung sozialer und emotionaler Kompetenzen und kognitiver und sozialer Fähigkeiten und Fertigkeiten. Prävention von Aufmerksamkeitsstörungen, von hyperaktivem und aggressivem Verhalten. Das Training soll frühzeitig oppositionellem und aggressivem Verhalten vorbeugen. Koglin, U. & Petermann, F. (2013). Verhaltenstraining im Kindergarten. Ein Programm zur Förderung emotionaler und sozialer Kompetenzen (2., überarb. Aufl.). Göttingen: Hogrefe Petermann, F., Natzke, H., Gerken, N. & Walter, H.-J. (2013). Verhaltenstraining für Schulanfänger: Ein Programm zur Förderung sozialer und emotionaler Kompetenzen (3., überarb. u. erw. Aufl.). Göttingen: Hogrefe. Petermann, F., Gerken, N., Natzke, H., & Walter, H.-J. (2006). Auf Schatzsuche. Ein Abenteuer mit Ferdi und seinen Freunden. Das Arbeitsheft für Kinder zum "Verhaltenstraining für Schulanfänger". (2., veränderte Auflage). Göttingen: Hogrefe.	4-6		Effektivität: wahrscheinlich Evaluationsmethode und Ergebnisse Quasi-experimentelle Studie mit follow-up. Natzke u. Petermann, 2009: Zur Überprüfung der kurz- und mittelfristigen Wirksamkeit wurde das Verhaltens- training für Schulanfänger in Luxemburg evaluiert. Schüler aus neun ersten Klassen (n=88) wurden einer Interventionsgruppe (n=46), sowie einer Kontrollgruppe (n=42) zugeordnet.	
4. Sozial- emotionale Reife	PEP	Prävention von kindlichen, insbesondere von oppositionellen und hyperkinetischen Verhaltensstörungen PEP Elternprogramm (PEP-EL) und das PEP Erzieherprogramm (PEP- ER) werden als Gruppentraining Eichelberger, I., Plück, J., Hautmann, C., Hanisch, C., & Döpfner, M. (2016). Effectiveness of the Prevention Program for Externalizing Problem Behavior (PEP) in preschoolers with severe and no or mild ADHD symptoms. Zeitschrift für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, 44, 231-239.	3-6	Kurzfristig bis 1 Jahr	Effektivität: nachgewiesen Evaluationsergebnisse (überwiegend) positiv Evaluationsmethode und Ergebnisse (PEP-EL und PEP-ER): Hanisch et al. 2006, 2010a,b, 2014: RTC mit Follow-up nach 6, 18 und 30 Monaten Die PEP - Stichprobe bestand aus N=155 Probanden im Alter von 3 bis 6 Jahren, die in Kölner	

					Kindertagesstätten	
4. Sozial-emotionale Reife	Faustlos	<p>Faustos (Cierpka, 2004) vermittelt im Gruppen- über einen längeren Zeitraum (Kita: 1 Jahr) alters- und entwicklungsadäquate prosoziale Kenntnisse und Fähigkeiten in den Bereichen Empathie, Impulskontrolle, das deutliche und bestimmte Mitteilen von Gefühlen und damit von persönlichen Grenzen, das konstruktive Lösen von Problemen (sowie den Umgang mit Ärger und Wut.</p> <p>Koglin, U. & Petermann, F. (2013). Verhaltenstraining im Kindergarten. Ein Programm zur Förderung emotionaler und sozialer Kompetenzen (2. Auflage). Göttingen: Hogrefe. ETC.)</p>		Kinder in Kindergarten und Grundschule	<p>Effektivität: wahrscheinlich</p> <p>Evaluationsergebnisse überwiegend positiv</p>	
4. Sozial-emotionale Reife	ÖZEPS – Übersicht zu Gewaltpräventionsprogrammen für das Vorschulalter	<p>Siehe Überblick zu Präventionsprogrammen: ÖZEPS Handreichung Kessler, D., Strohmeier, D. Kessler & Strohmeier (2009)</p> <p>Be-Prox</p> <p>Friendly Schools and Families</p> <p>Don´t suffer in silence</p>			<p>Effektivität: wahrscheinlich</p> <p>Evaluationsmethode und Ergebnisse</p> <p>Evaluationsergebnisse überwiegend positiv</p>	
3. Körperliche Reife	Grafomotorik G-FIPPS	<p>Psychomotorische Förderkonzeption zur grafomotorischen Unterstützung von Kindern. Die Besonderheit der G-FIPPS-Förderkonzeption ist es, dass es sich nicht um ein auf den Erwerb von grob- und feinmotorischen Fertigkeiten reduziertes Lernprogramm handelt. G-FIPPS erhebt den Anspruch, zur Verbesserung von grafomotorischen Fähigkeiten auch den persönlichen Ausdruck und die sozial-kommunikativen Fähigkeiten des Kindes, im Sinne eines umfassenden psychomotorischen Grafomotorik-Verständnisses, zu fördern.</p> <p>Vetter, Amft, Sammann & Kranz (2009). G-FIPPS- Wirksamkeit grafomotorischer Förderung in integrativ und präventiv ausgerichteter Psychomotorik.</p>			<p>Effektivität wahrscheinlich</p> <p>Evaluationsmethode und Ergebnisse: 2 Treatments im Vergleich + Kontrollgruppe</p> <p>Evaluationsergebnisse überwiegend positiv</p>	
2. Sprachliche Kompetenz	Rucksack KITA	<p>Förderung von Kindern im Elementarbereich bezüglich der Muttersprachenkompetenz, der Deutschkenntnisse (Deutsch als Erst- und Zweitsprache) und der allgemeinen kindlichen Entwicklung; allgemeine sprachliche Bildung anhand von Themen wie „Körper“, „Kindertageseinrichtung“ und „Familie“; Elternbildung, insbesondere Motivation zum Erlernen der deutschen Sprache, Stärkung des Selbstwertgefühls der zugewanderten Eltern sowie von deren Erziehungs- und Sozialisationskompetenz; Stärken der</p>	4-6 und deren Eltern mit Zuwandererschichte und geringen deutschen Sprachkennt	neun Monate	<p>Effektivität wahrscheinlich</p> <p>Evaluationsmethode und Ergebnisse</p> <p>Teilnehmer-Zufriedenheits-Messung</p>	

		interkulturellen Pädagogik und des Mehrsprachenkonzepts der Kita. Rucksack KiTa" richtet sich an Eltern mit Kindern von vier bis sechs Jahren. Die Eltern treffen sich in "Rucksack"-Gruppen, die von erfahrenen und geschulten Elternbegleiterinnen mehrsprachig angeleitet werden. Während die Eltern zuhause ihre Kinder mit Spiel und Spaß in der Erstsprache fördern, wird parallel in der Kita der Wortschatz in der Zweitsprache Deutsch erweitert. Kleine-Salgar & Wehner (2008). Modellprojekt Rucksack 1	nissen und / oder aus bildungsfern en Schichten		Erzieherinnen, Stadtteilmütter und Mütter Evaluationsergebnisse überwiegend positiv	
1.kognitive Reife und Grunddisposition en zum Erlernen der Kulturtechniken Lesen, Schreiben	Hören, lauschen, lernen 2	Spiele mit Buchstaben und Lauten für Kinder im Vorschulalter - Würzburger Buchstaben-Laut-Training Die im Trainingsprogramm "Hören, lauschen, lernen 2" enthaltenen Sprachspiele haben zum Ziel, Kindern das Prinzip der Buchstaben-Laut-Verknüpfung, die Grundlage unseres alphabetischen Systems, nahe zu bringen. Plume, E., Schneider, W. (2004). Hören, lauschen, lernen 2 Stuttgart: Hogrefe			Effektivität wahrscheinlich Forschungsergebnisse zeigen, dass »Risikokinder« im Vorschulalter, von einem kombinierten Training, das sowohl die phonologische Bewusstheit als auch die Buchstabenkenntnis fördert, am meisten profitieren.	
1.kognitive Reife und Grunddisposition en zum Erlernen der Kulturtechniken Rechnen	Mengen, zählen, Zahlen	Ein sicheres Zahlen- und Mengenverständnis ist wesentlich zur Vermeidung von Rechenschwäche. Dabei hilft diese hochwertige Materialbox mit Bausteinen, Spielchips und Spielkarten. Als Basis lernen die Kinder die Zahlen bis 10 und entsprechende Anzahlen ken Krajewski,K., Schneider,W.; Nieding, G. (2013). Mengen, zählen, Zahlen. Stuttgart: Hogrefe			Effektivität: nachgewiesen – sehr kleine Stichprobe Evaluationsmethode und Ergebnisse: Vergleich mit validierten Testverfahren Evaluationsergebnisse überwiegend positiv	
kognitive Reife und Grunddisposition en zum Erlernen der Kulturtechniken Rechnen	Pyramide	Schulische und Lernerfolge von Kindern fördern, Übergang Kita - Grundschule verbessern. Kuyk, J. van (2003). Pyramide. Die Methode für junge Kinder. Arnheim: Citogroep. bezieht sich auf die acht Entwicklungsbereiche Wahrnehmung, Denken, Sprache, Orientierung in Zeit und Raum sowie die motorische, künstlerische, sozial-emotionale und Persönlichkeitsentwicklung. Methodische Basis sind das vom Kind initiierte Spiel und die von der Erzieherin initiierten Anregungen			Effektivität wahrscheinlich Evaluationsmethode und Ergebnisse Kammermeyer et al. 2014: Die Pyramide-Evaluation wurde in fünf Kindertagesstätten mit insgesamt N=95	

		<p>innerhalb themenspezifischer Projekte</p> <p>Projekt „Pyramide“ - Förderung von Schriftspracherwerb und Mathematik in Kindergarten und Grundschule mit dem Pyramide-Ansatz</p> <p>Kurzbeschreibung: Ziel ist die Überprüfung der Wirkungen des frühpädagogischen Pyramide-Ansatzes (van Kuyk, 2003, 2009a) für die Förderung anschlussfähiger Bildungsprozesse im Rahmen eines Versuchsgruppen-Kontrollgruppen-Designs. Untersucht wird die domänenspezifische Vernetzung bzw. Anschlussfähigkeit von Bildungsprozessen im Pyramide-Ansatz im Hinblick auf die Förderung von (Schrift-)Sprache und Mathematik im Vergleich zu einer bereichsunspezifischen Förderung. Die Untersuchungsgruppe umfasst das letzte Kindergartenjahr und soll in einer Folgestudie im Anfangsunterricht (erste Klasse) weiter geführt werden.</p> <p>Kammermeyer , G., Roux, S., Stuck, A. (2014). Projekt „Pyramide“ - Förderung von Schriftspracherwerb und Mathematik in Kindergarten und Grundschule mit dem Pyramide-Ansatz Abschlussbericht zum BMBF-Forschungsprojekt. Landau/Weingarten: Universität Koblenz-Landau-Campus Landau</p>			<p>Vorschulkindern in den Bundesländern Baden-Württemberg, Hessen und Nordrhein-Westfalen umgesetzt. Die bereichsspezifische Entwicklung der Kinder in den Pyramide-Einrichtungen wird in einem quasiexperimentellen Ansatz verglichen mit der Förderung von Kindern in anderen Kitas:</p> <ul style="list-style-type: none"> - lehrgangsorientierter Ansatz „Buchstabenland/Zahlenland“ (N=100) - lernwegsorientierter Ansatz „Kindergarten der Zukunft“ (N=114) - keine bereichsspezifische Förderung, „Kontrollgruppe“ (N=87) <p>Evaluationsergebnisse Ergebnisse noch nicht bearbeitet, Einstufung beruht auf der Konzept- und Umsetzungsqualität</p>	
--	--	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--	--	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--

Literatur:

- Ahtola, A., Silinskas, G., Poikonen, P.-L., Kontoniemi, M., Niemi, P. & Nurmi, J.-E. (2011). Transition to formal schooling: Do transition practices matter for academic performance? *Early Childhood Research Quarterly*, 26 (3), 295–302. <http://doi.org/10.1016/j.ecresq.2010.12.002>
- Cierpka, M. (2004). *Faustlos - Ein Curriculum zur Förderung sozial-emotionaler Kompetenzen und zur Gewaltprävention für den Kindergarten*. Göttingen: Hogrefe.
- Deutsche Liga für das Kind: Kindergarten plus - ein Programm der Deutschen Liga für das Kind, in: Kerner, Hans-Jürgen u. Marks, Erich (Hrsg.), *Internetdokumentation des Deutschen Präventionstages*. Hannover 2017, www.praeventionstag.de/dokumentation.cms/3939
- Eichelberger, I., Plück, J., Hautmann, C., Hanisch, C., & Döpfner, M. (2016). Effectiveness of the Prevention Program for Externalizing Problem Behavior (PEP) in preschoolers with severe and no or mild ADHD symptoms. *Zeitschrift für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie*, 44, 231–239.
- Hartel, B.; Hollerer, L.; Smidt, W.; Stoll, M. & Walter-Laager, C. (2018). Elementarpädagogik in Österreich. Voraussetzungen und Wirkungen elementarer Bildung. In: S. Breit, F. Eder, K. Kainer, C. Schreiner, A. Seel, C. Spiel (Hg.): *Nationaler Bildungsbericht Österreich 2018. Fokussierte Analysen und Zukunftsperspektiven für das Bildungswesen*. Band 2. Graz. Leykam. S. 183-224.
- Hattie, J. A. C. (2009): *Visible Learning. A synthesis of over 800 meta-analyses relating to achievement*. London & New York: Routledge.
- Hillenbrand, C., Hennemann, T. & Heckler-Schell, A. (2008). *Lubo aus dem All! Programm zur Förderung sozial-emotionaler Kompetenzen im Vorschulalter*. München: Ernst Reinhardt.
- Ise, E., Dolle, K., Pixner, S., & Schulte-Körne, G. (2012). Effektive Förderung rechenschwacher Kinder – eine Metaanalyse. *Kindheit und Entwicklung*, 31, 181-192.
- Kammermeyer, G., Roux, S., Stuck, A. (2014). Projekt „Pyramide“ - Förderung von Schriftspracherwerb und Mathematik in Kindergarten und Grundschule mit dem Pyramide-Ansatz Abschlussbericht zum BMBF-Forschungsprojekt. Landau/Weingarten: Universität Koblenz-Landau-Campus Landau
- Klinkhammer, J. (2013). *Evaluation des Präventionsprogrammes „Kindergarten plus“ zur Förderung der sozialen und emotionalen Kompetenzen*, Dissertation, Lüneburg: Leuphana Universität
- Kleine-Salgar, M./ Wehner, M. (2008) *Modellprojekt Rucksack 1 für Bonn 1.3.2006 – 31.8.2007, Abschlussbericht*. Verband binationaler Familien und Partnerschaften - iaf e.V., Regionalgruppe Bonn. http://www.verband-binationaler.de/fileadmin/user_upload/Regionalgruppen/bonn/Rucksackprojekt_Bericht.pdf
- Koglin, U. & Petermann, F. (2013). *Verhaltenstraining im Kindergarten. Ein Programm zur Förderung emotionaler und sozialer Kompetenzen (2., überarb. Aufl.)*. Göttingen: Hogrefe
- Krajewski, K., Nieding, G. & Schneider, W. (2010). *Mengen, zählen, Zahlen. Die Welt der Mathematik verstehen: Förderkonzept*. Berlin: Cornelsen
- Krajewski, K. & Ennemoser, M. (2013). *Entwicklung und Diagnostik der Zahl-Größen-Verknüpfung zwischen 3 und 8 Jahren*. In M. Hasselhorn, A. Heinze, W. Schneider & U. Trautwein (Hrsg.), *Diagnostik mathematischer Kompetenzen (S. 41–65)*. Göttingen: Hogrefe.
- Kuyk, J. van (2003). *Pyramide. Die Methode für junge Kinder*. Arnheim: Citogroep.
- Lösel, F., Beelmann, A., Stemmler, M. und Jaurisch, S. (2006). *Prävention von Problemen des Sozialverhaltens im Vorschulalter. Evaluation des Eltern- und Kindertrainings EFFEKT®*. *Zeitschrift für Klinische Psychologie und Psychotherapie*, 35, 127-139.
- Österreichisches Sprachen-Kompetenz-Zentrum (Hrsg.) (2014). *Sprachsensibler Unterricht in der Grundschule – Fokus Mathematik. (ÖSZ Praxisreihe Heft 22)*. Graz: ÖSZ. http://oesz.at/download/publikationen/Praxisreihe_22_FINAL_WEB.pdf
- ÖZEPS Handreichung Kessler, D., Strohmeier, D. *Gewaltprävention an Schulen Persönlichkeitsbildung und soziales Lernen (Wien, 2. veränderte Auflage, August 2009. ISBN 978-3-85031-116-8)*
- Petermann, F., Natzke, H., Gerken, N. & Walter, H.-J. (2013). *Verhaltenstraining für Schulanfänger: Ein Programm zur Förderung sozialer und emotionaler Kompetenzen (3., überarb. u. erw. Aufl.)*. Göttingen: Hogrefe.

- Petermann, F., Gerken, N., Natzke, H., & Walter, H.-J. (2006). Auf Schatzsuche. Ein Abenteuer mit Ferdi und seinen Freunden. Das Arbeitsheft für Kinder zum "Verhaltenstraining für Schulanfänger". (2., veränderte Auflage). Göttingen: Hogrefe.
- Plume, E. & Schneider, W. (2004). Hören, lauschen, lernen 2 - Spiele mit Buchstaben und Lauten für Kinder im Vorschulalter. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht
- Roos, J., Polotzek, S. & Schöler, H. (2010). EVAS. Evaluationsstudie zur Sprachförderung von Vorschulkindern. Wissenschaftliche Begleitung der Sprachfördermaßnahmen im Programm „Sag' mal was – Sprachförderung für Vorschulkinder“ (Abschlussbericht). Im Auftrag der Landesstiftung Baden-Württemberg. Verfügbar unter https://www.sagmalwas-bw.de/fileadmin/Mediendatenbank_DE/Sag_Mal_Was/Dokumente/EVAS_Abschlussbericht_mit-Anhang_und_Vorspann_und_Danksagung_21-04-2010.pdf
- Vetter, M., Amft, S., Sammann, K. Kranz, I, (2009). G-FIPPS- Wirksamkeit grafomotorischer Förderung in integrativ und präventiv ausgerichteter Psychomotorik, Zürich: Hochschule für Heilpädagogik https://www.researchgate.net/publication/238779448_G-FIPPS_Zur_Wirksamkeit_grafomotorischer_Forderung_in_integrativ_und_praventiv_ausgerichteter_Psychomotorik
- Walter-Laager, C./ Luthardt, J./ Pfiffner, M. (2017). Beobachten, Dokumentieren und Planen im Elementarbereich. <https://www.kindergartenpaedagogik.de/2389.pdf>
- Walter-Laager, C., Eichen, L., Tinguely, L., Geissmann, H. (2014). Lernchancen für Kinder in fokussierten Spielumwelten. In: Walter-Laager, Catherine/ Pfiffner, Manfred/ Fasseing, Karin (Hg.): Vorsprung für alle! Erhöhung der Chancengerechtigkeit durch Projekte in der Frühpädagogik?! Bern. hep-verlag. 2014. 31 - 69

Literatur: Praxis- und theoriebasierte Förderempfehlungen:

- Chissick, M., & Proßowsky, P. (2017). Bewegungsgeschichten für Kinder (6. Aufl.). Donauwörth: Auer.
- Ganser, B. (Hrsg.), Tharandt, K., & Feder-Scherbaum, T. (2013). Sicher zur Schulfähigkeit (2. Aufl.). Donauwörth: Auer.
- Gold, A. & Dubowy, M. (2013). Frühe Bildung. Lernförderung im Elementarbereich. Stuttgart: Kohlhammer.
- Hasselhorn, M., Ehm, J.-H., Wagner, H. Schneider, W. & Schöler, H. (2015). Zusatzförderung von Risikokindern. Handreichung für pädagogische Fachkräfte im Übergang vom Elementar- zum Primarbereich. Göttingen: Hogrefe.
- Kurtenbach, St., & Klein, D. (2015). SIKiT – Sensorische Integration in der Kindersprachtherapie. Köln: ProLog.
- Prommer, S. (2016). Wahrnehmung und Beobachtung. Büsingen: K2 Verlag
- Reber, K. & Schönauer-Schneider, W. (2018). Bausteine sprachheilpädagogischen Unterrichts Mit Online-Beobachtungsbögen. (Praxis der Sprachtherapie und Sprachheilpädagogik; 2) 4., aktualisierte Auflage 2018. 213 Seiten. 58 Abb. 32 Tab. Innenteil zweifarbig.
- Reichenbach, Ch., & Lücking, Ch. (2009). Diagnostik im Schuleingangsbereich (DiSb) (2. Aufl.) Dortmund: BORGMANN MEDIA